

# Corydoras cruziensis, ein besonderer Panzerwels

von Erik Schiller

Die Panzerwelsart *Corydoras cruziensis* ist schon 1993 von EVERS als *Corydoras* sp. C12 vorgestellt worden. Die Tiere gelangten damals u.a. aus Bolivien über Zentralbrasilien zusammen mit *Corydoras sterbai* und *C. haraldschultzi* nach Europa. In enormen Stückzahlen wurden sie als „*Corydoras julii*“ nach Nordamerika und besonders nach Japan exportiert.

KNAACK beschrieb *Corydoras* sp. C12 2002 als *C. cruziensis* und gibt in der Erstbeschreibung als Fundort den Verwaltungsbezirk Santa Cruz in Bolivien an, der gleichzeitig namengebend für diese *Corydoras*-Art wurde. Dort konnte er die Art in unterschiedlichen fließenden und stehenden Gewässern, am Rande von Lagunen, in Restgewässern und auch in Abschnitten von Bächen und Flüssen mit geringer Fließgeschwindigkeit nachweisen.

Das Zeichnungsmuster von *Corydoras cruziensis* ähnelt dem von *C. punctatus*, *C. copei*, *C. trilineatus* oder *C. julii*. Mehrere schwarze Punkte verteilen sich auf heller Grundfarbe. Die Schwanzflosse ist

mit fünf bis sechs dunklen Bänder gezeichnet. Ein dunkler Fleck im oberen Drittel der Rückenflosse ergänzt das Farbleid dieses Panzerwelses. Es ist auch das typische Zeichnungsmuster für Panzerwelse der *Corydoras-punctatus*-Gruppe. Bei *Corydoras cruziensis* haben wir es mit einer kleinen, kurz schnäuzigen, durchschnittlich 4 cm großen und sehr scheuen Art zu tun.

Zum Wohlbefinden im Aquarium tragen einige große Wurzeln oder Pflanzen als Unterstand bei. Bei einer Vergesellschaftung mit anderen Aquarienfischen sollte man darauf achten, nicht zu große und hektische Fische mit einzusetzen. Bei einer Temperatur zwischen 25 und 26°C und einem pH-Wert im Neutralbereich fühlen sich die Welse wohl und zeigen eine kräftige, klare Körperzeichnung.

Zu meinen ersten Tieren kam ich eher durch Zufall. Im Frühjahr 2004 war ich bei meinen Freund H. G. EVERS zwei Tage zu Besuch. Stolz zeigte er mir die damals noch sehr seltenen *Corydoras cruziensis*. Und wie es der Zufall wollte, laichten die Welse ab. Hans bot mir an,

ein paar Eier mitzunehmen. Wir „fumelten“ aus dem Laichmop ca. 30 Eier heraus.

Glücklich fuhr ich, auch noch mit anderen Raritäten bestückt, nach Neumarkt zurück. Ich war mit dem Zug unterwegs und hatte nur eine Reisetasche dabei, jedenfalls auf dem Hinweg. Die Zugfahrt nach Neumarkt ist mir noch gut in Erinnerung geblieben. Zusätzlich mit einer Styropor-Box bewaffnet, quetschte ich mich durch einen vollen Zug auf der Suche nach meinem Platz. Eines kann ich mit Sicherheit sagen, wer den ICE gebaut hat, war kein Aquarianer. Die Gänge waren viel zu eng (oder die Box zu breit?), die Box quietschte nur mehr durch die Gänge. Dieses Geräusch hat man noch einige Zeit im Kopf.

Jedenfalls schlüpfen aus den mitgebrachten Eiern ca. 15 Larven. Ich zog die *Corydoras* auf, ein Jahr später konnte ich die Art in kleiner Stückzahl vermehren. Danach wurde es ruhiger mit dieser Art; ich gab meine Gruppe und einige Nachzuchten an interessierte Aquarianer ab. Von Stefan ANTRETTNER, einem sehr engagierten Aquarianer, dem ich damals Tiere übergeben konnte, erhielt ich im Jahr 2010 einige Jungtiere zurück. Diese konnte ich nun wieder vermehren.

Die Laichzeit im natürlichen Biotop liegt laut KNAACK im Oktober/November. Ich setze meine Gruppe ab September an; ich erhöhte also die Intervalle der Wasserwechsel, erweiterte das Futterspektrum und senkte die Temperatur (bedingt durch mehrere kühle Wasserwechsel) immer wieder um mehrere Grad ab.

Meistens laichten zwei Weibchen ab, die Eizahlen schwankten dann zwischen 20 und 40. Bevorzugte Stellen konnte ich nicht feststellen, an den Scheiben und Blättern einiger Pflanzen befanden sich



Männchen von *Corydoras cruziensis*, Foto: I. Seidel

# EHEIM

EHEIM - Auslieferungslager

Über 8000 Artikel aus dem zoologischen Gesamtprogramm immer am Lager. Fordern Sie kostenlos unseren großen multimedia Katalog an oder besuchen Sie unseren Onlineshop unter: [www.REBIE.de](http://www.REBIE.de)

**Vollsortiment!**



## Ihr Großhandel, wenn es um EHEIM geht!



**REBIE**

33602 Bielefeld

Tel.: 0521/968888-0

[info@rebie.de](mailto:info@rebie.de)

die Eier; deren Größe lag zwischen denen von *C. aeneus* und *C. panda*. Nach dem Laichen (der Vorgang kann sich stundenlang hinziehen, da sich zum größten Teil nur ein Ei in der Brustflossentasche des Weibchens befindet, manchmal auch zwei) entferne ich die Eier und überführe sie in einen separaten Behälter mit einem leichten Zusatz gegen Laichverpilzung. Die Befruchtungsrates liegt meistens bei 80%.

Nach fünf Tagen schlüpften bei 25°C die ersten Larven. Nach weiteren zwei Tagen wurden frisch geschlüpfte *Artemia*-Nauplien als Erstfutter angenommen. Nach etwa einem Monat zeichneten sich mehrere große dunkle Flecke vom Kopf entlang der Rückenlinie bis zur Schwanzflosse ab, die Bänderung der Schwanzflosse setzte ein. Nach ungefähr zwei Monaten hatten die kleinen Welse ca. 14 mm Gesamtlänge erreicht. Viele kleine dunkle Punkte verteilten sich auf dem Körper, wobei diese auf der oberen Körperhälfte dominierten und größer waren. Die Bänderung in der Schwanzflosse und der schwarze Fleck in der Rückenflosse waren schon vorhanden, aber individuell mehr oder weniger ausgeprägt.

Nach drei Monaten, jetzt mit einer durchschnittlichen Größe von knapp über 20 mm, sind die jungen *Corydoras cruziensis* Miniaturausgaben ihrer Eltern. Das Wachstum dieser Art erfolgt bei mir etwas langsamer als z.B. von *Corydoras panda*. Es ist gleichzusetzen mit dem Wachstum vieler Panzerwelse aus der *Corydoras-elegans*-Gruppe. Die Daten zum Wachstum beziehen sich auf die bei mir festgestellten Werte und sollten nicht verallgemeinert werden, sondern nur als

Richtlinie dienen. Verschiedene Faktoren, z.B. Futter, Temperatur oder Wasservolumen und Wasserwechsel, haben Einfluss auf das Wachstum unserer Aquarienfische.

Literatur:

KNAACK, J. (2002): Ein weiterer neuer Panzerwels aus Bolivien: *Corydoras cruziensis* n. sp. (Pisces, Siluriformes, Callichthyidae). – VDA-aktuell 8 (3), 60-69

EVERS, H.-G. (1993): C-Nummern für Panzerwelse. – DATZ 46 (12), 755-758

Weibchen von *Corydoras cruziensis*, Foto: I. Seidel

